

Abschlussbericht
DAAD – Go East Russland in der Praxis
WS16/17

Praktikum bei „Dr. Voigt & Partner“ als Wirtschaftsprüfungsassistenz

Kristina Kuzelev

kuzelev@outlook.de

Inhalt

1. Meine Motivation	3
2. DAAD – Bewerbung und Organisation	3
3. Einführungsseminar und Projektarbeit an der HSE	5
4. Praktikum bei „Dr. Voigt & Partner“ als Wirtschaftsprüfungsassistenz	5
5. Fazit	6

1. Meine Motivation

Schon zu Beginn meines Studiums stand für mich fest, dass ich begleitend zum Studium ein längeres Praktikum absolvieren möchte und das am besten im Ausland. Auf der Suche nach einem Praktikumsplatz bin ich zufällig auf das Programm des DAAD „Russland in der Praxis“ gestoßen und habe mich sofort angesprochen gefühlt. Doch warum ausgerechnet Russland? Naja zum einen bin ich durch meine russischen Wurzeln Russland und seiner Kultur sowie Sprache sehr nah. Besonders Moskau hatte mich schon bei vorherigen Reisen zuvor verzaubert. Zum anderen ist es heute sehr wichtig seinen Horizont zu erweitern und wo kann man das nicht besser wie in solch einem kontroversen und in den Medien zerrissenen Land wie in Russland. Ja besonders heute hört man sehr viel Negatives über Russland und seine Politik und besonders das hat mich gereizt mir selber vor Ort meine eigene Meinung bilden zu können und Russland mal von der anderen Seite kennenzulernen.

2. DAAD – Bewerbung und Organisation

Die Bewerbung für das Programm gestaltet sich genauso wie auch für andere Praktika, man benötigt ein individuelles Motivationsschreiben, einen Lebenslauf und weitere Unterlagen wie eine Immatrikulationsbescheinigung, eine Leistungsübersicht der Universität, eine Kopie eines gültigen Reisepasses sowie ein Empfehlungsschreiben seiner Universität. Besonders hier sollte man sich rechtzeitig an seinen Professor wenden, weil die Ausstellung solch eines Schreibens oft einige Zeit in Anspruch nehmen kann.

Nach dem Bewerbungsende bekam ich recht schnell eine telefonische Rückmeldung meines erst Wunsches und wurde zu einem Skypeinterview eingeladen. Dieses verlief auf Russisch und gestaltete sich genauso wie ein normales Vorstellungsgespräch. Nach ungefähr vier Wochen nach dem Interview bekam ich dann die endgültige und offizielle Zusage für die Teilnahme am Programm.

Die Organisation der Reise gestaltete sich durch die großartige Unterstützung des DAAD einfacher als gedacht. Der DAAD begleitet die komplette Organisation und unterstützt die Stipendiaten in allen wichtigen Punkten. Man bekommt einen genauen

Zeitplan für alle zu erledigenden Dinge und kann sich mit allen Fragen immer an die zuständigen Personen des DAAD wenden.

Das Visum ist ein etwas kritischer Punkt bei der ganzen Sache. Zuerst sollte man sich schnellst möglich, wenn alle nötigen Unterlagen vorliegen einen Termin im Visazentrum oder dem russischen Konsulat machen. Für die Beantragung des Visums ist ganz wichtig,

der Visumsantrag! Diesen findet man auf der Internetseite des russischen Konsulats. Den Visumantrag muss man vollständig ausfüllen und beim Beantragen des Visums vorlegen. Da es sich bei dem Visum für das Programm um ein Studentenvisum handelt, ist es komplett kostenfrei. Jedoch gab es bei mir und anderen Stipendiaten einige Probleme diesbezüglich im Konsulat Hamburg. Die russische Botschaft Hamburg hatte sich komplett quergestellt und wollte das Studentenvisum trotz Vorlage aller Unterlagen nicht anerkennen und hat für das Visum eine Gebühr von 180€ verlangt. Auch in diesem Punkt hat der DAAD uns Stipendiaten tatkräftig unterstützt und nach langen Verhandlungsgesprächen die kostenfreie Beantragung möglich machen können. Deswegen würde ich an dieser Stelle wahrscheinlich eher für die Beantragung des Visums zu einem Visazentrum raten, hier wird zwar so oder so eine kleine Gebühr für die Dienstleistung fällig, da das Visazentrum ein Privatdienstleister ist, jedoch verläuft der Antrag viel unkomplizierter und sehr schnell, sodass man sich womöglich viele Probleme erspart.

Die weitere Organisation bezüglich des Verbleibs in Moskau wird ebenfalls vom DAAD begleitet. Für Stipendiaten, die in Moskau bleiben gibt es die Möglichkeit ein Platz im Studentenwohnheim der HSE zu bekommen. Diese sollte man auch auf jeden Fall wahrnehmen. Man muss vielleicht ein paar Abstriche im Komfort in Kauf nehmen, jedoch ist die Lage super zentral und die Mietkosten minimal.

Im Wohnheim wohnt man in einem Doppelzimmer und muss sich dieses somit mit einer anderen Person teilen. Meistens ist es aber auch ein Praktikant des Programms, sodass das Zusammenwohnen einfacher macht, vor allem wegen dem Lebensrhythmus mit der Arbeit. Das Bad und die Küche teilt man sich mit der Etage, jedoch ist alles total in Ordnung und für ein halbes Jahr komplett ausreichend. Zudem bekommt so die Möglichkeit viele ausländische und einheimische Studenten kennenzulernen.

3. Einführungsseminar und Projektarbeit an der HSE

In der ersten Woche findet ein Einführungsseminar an der Higher School of Economics statt. Hier wird hauptsächlich über die kulturellen Unterschiede im russischen Arbeitsleben sowie über die wirtschaftliche Situation Russland referiert. Zudem lernt man so alle Mitstipendiaten kennen und alle teilnehmenden Unternehmen stellen sich einmal vor.

Während des Semesters und neben dem Praktikum muss man eine Projektgruppenarbeit zu einem freiwählbaren Thema erarbeiten. Dafür findet man sich mit den anderen Stipendiaten in der Regel fünfer Gruppen zusammen. Die Projektarbeit beinhaltet eine theoretische, empirische und analytische Ausarbeitung des Themas. Die Projektarbeiten werden in Form einer Präsentation im Abschlussseminar den neuen Stipendiaten vorgestellt.

4. Praktikum bei „Dr. Voigt & Partner“ als Wirtschaftsprüfungsassistenz

Mein sechsmonatiges Praktikum habe ich in der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft „Dr. Voigt & Partner“ absolvieren dürfen. „Dr. Voigt & Partner“ prüft und berät Unternehmen verschiedener Größen, Rechtsformen und Wirtschaftszweige, einschließlich des Einzel- und Großhandels, der Produktion und Forschung und Entwicklung.

Meine Haupttätigkeiten im Rahmen des Praktikums als Prüfungsassistenz waren vor allem die Teilnahme an Jahresabschlussprüfungen, dabei die Prüfung sowohl nach russischer Rechtslage als auch nach deutschem und internationalem Recht. Dabei wurde mir die selbständige Prüfung bestimmter Bereiche zugetragen. Ebenso durfte ich selbständig an Inventurbeobachtungen teilnehmen und die dazugehörigen Inventurberichte erstellen. Genauso habe ich bei der Erstellung von Prüfungsprotokollen, Transferpreisdokumentationen sowie der Überführung der russischen Einzelabschlüsse in die deutsche Rechtslage für den Konzernabschluss der deutschen Muttergesellschaften mitwirken können.

Da ich im Winter das Praktikum absolviert hatte, hatte ich das Glück in der Hochsaison der Arbeit vor Ort zu sein. Somit war mein Praktikum mit sehr vielen Dienstreisen rund um Russland verbunden. Bei diesen waren wir vor Ort in den zu prüfenden Unternehmen und wo ich aktiv an allen Prüfungen teilnehmen durfte.

Ebenso durfte ich alleine Inventurbeobachtungen durchführen und dafür ein verschiedenste Lagerstandorte in Russland fahren und Unternehmensprozesse haut nah miterleben.

Alles in einem war das Praktikum eine wundervolle Erfahrung. In dem halben Jahr habe ich sehr viel lernen und miterleben dürfen. Die Kollegen haben mich sehr herzlich in ihrem Team aufgenommen und mir sehr viel beibringen können. Die Arbeit auf internationaler Ebene mit verschiedenen Gesetzeslagen ist sehr interessant und bietet sehr viele verschiedene Möglichkeiten. Vor allem über die Möglichkeit der aktiven Mitarbeit an allen Aufgaben und der Übertragung von Verantwortung bin ich sehr dankbar. Ich kann das Praktikum bei „Dr. Voigt & Partner“ nur empfehlen, da man hier nicht nur Praktikant ist, sondern ein vollwertiges Mitglied des Teams mit sehr vielen spannenden Aufgaben und Möglichkeiten.

5. Fazit

Das sechsmonatige Auslandspraktikum in Moskau war eine für mich persönlich der besten Erfahrungen in meinem Leben. Ich habe viele tolle Erfahrungen sowohl auf beruflicher als auch auf privater Ebene sammeln können, über die ich sehr dankbar bin. Aber auch die Möglichkeit in solch einer tollen Stadt wie Moskau ein halbes Jahr wohnen zu dürfen ist ein großes Privileg für mich.

Neben der tollen Erfahrungen schätze ich vor allem die vielen tollen Menschen, die ich kennenlernen durfte und die vielen neuen Freundschaften, die ich während der Zeit in Moskau schließen konnte.

Ich möchte mich hier an dieser Stelle nochmal herzlich bei allen bedanken, die mir dieses wundervolle halbe Jahr in Russland ermöglichen haben. Danke!